

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

178 (30.6.1943) Landkreis Strassburg

Die Spielwiese

Hat dein Herz je eine Krise, Daß es voller Schwermut schwingt, Nimm als Medizin die Wiese, Drauf die Jugend tollt und springt.

Tritt heran an ihre Kästen, Kauf von ihrem Kuchenstand, Du vergißt am allerbesten Was dich drückt, im Kinderland.

Schau in jeden Kinderwagen, Kulleraugen leuchten frisch, Hilf dem Bübchen Wasser tragen, Such' sein Bällchen im Gebüsch.

Ach, du glaubst nicht, wie im Fluge Dir die Stunden so vergehn, Und bei jedem Atemzuge Findest du das Leben schön.

Du verweist im Paradiese, Dir ist leicht und froh zumut'... Wunder sind's, die eine Wiese Voll vernünftigen Kindern tut.

KLEINE STADTNRACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.36 bis morgen 5.03 Uhr.

In der Enzheimstraße in Lingolsheim wurde am 23. Juni ein Radfahrer von einem überholenden Lastkraftwagen angefahren und verletzt. Nach Angabe des Verletzten handelt es sich um einen offenen Lastkraftwagen mit grauem Anstrich. Der Lkw-Fahrer sowie etwaige Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Kraftfahrtafel — Verkehrsunfallbereitschaft — Hafenzwischenstraße 5, zu melden.

An der Ecke Schweißhäuserstraße-Brantplatz-Schwarzwalddstraße wurde am 23. Juni eine Radfahrerin von einem Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt. Die Radfahrerin sowie etwaige Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Kraftfahrtafel — Verkehrsunfallbereitschaft — Hafenzwischenstraße Nr. 5 zu melden.

Das Konzert, das am heutigen Mittwoch in der Landesmusikschule stattfindet, muß auf Donnerstag, 1. Juli, verlegt werden.

Der im Stadttell Kronenburg, Bastianstraße Nr. 19, wohnhafte Ludwig Antz feiert heute seinen 82. Geburtstag. — Ihren 78. Geburtstag begeht heute Wwe. Sofie Wägel, Mutziger Straße 5.

Morgen nachmittag, 16 Uhr, findet im Stadt Gaswerk die Wiederholung des Schaukochens »Kartoffelgerichte« statt, das für die Verwertung unserer alten Kartoffeln manche wertvolle Anregung bietet.

Wehrziehung der Politischen Leiter

Kreisleiter Schall machte in seiner Rede am letzten Sonntag im Kreishaus auch grundsätzliche Ausführungen über die Wehrziehung der Politischen Leiter. Anschließend überreichte er den von ihm gestifteten Wanderpreis der Mannschaft der Ortsgruppe »Ums Münster«, Straßburg, die mit 945 Ringen Sieger des von 46 Mannschaften bestrittenen Wanderschießens der Politischen Leiter des Kreises Straßburg wurde.

1. Rheinwasserstand vom Dienstag. — Köstanz 424 (429); Rheinfelden 296 (296); Breisach 243 (266); Kehl 333 (337); Straßburg 322 (327); Karlsruhe 480 (485); Mannheim 374 (377); Caub 241 (244).

2. SINFONIEKONZERT

des Symphonie- und Kammerorchesters Straßburg

Es zeugt von einer regen und intensiven Arbeit im Dienst der Musik, wenn das Symphonie- und Kammerorchester Straßburg in dieser Spielzeit schon zu seinem 2. Sinfoniekonzert einladen konnte und dabei ein ebenso wichtiges als auch vielseitiges Programm zu bieten hatte, das von dem gutbesuchten Sängersaal am Montagabend mit ungeteiltem Interesse entgegengenommen wurde. Ederlich gestrafft, klar im Aufbau und in schöner dynamischer Entfaltung erklang einleitend Webers »Oberon«-Ouvertüre. Besondere Aufmerksamkeit begegneten die Stücke von César Franck, die beiden Abschnitte aus der sinfonischen Dichtung »Psyche« und das sinfonische Zwischenspiel zu dem Oratorium »Erlösung«. Hier gelang es dem Dirigenten Philipp Ackert, der feinnervigen Art César Francks, die stets auf die Deutung innerer Seelenvorgänge abzielte, ihre musikalischen Reize abzugewinnen und die Klangqualitäten der einzelnen Instrumentalgruppen gut hervortreten zu lassen, so daß ein überzeugendes und überaus fesselndes Bild dieser ausdrucksstarken Musik mit ihrer jubelnden Orchesterentfaltung entstand. Mit der Wiedergabe von Beethovens op. 21, der 1. Sinfonie, stellte sich die Orchesterführung selbst das beste Zeugnis aus. Die gelöste Heiterkeit und lebensvolle Buntheit des Werkes, der kecke Wurf des Ganzen wie der heikle Finalsatz gerieten frisch, klanglich ausgewogen und im Geist Beethovenscher Tonsprache. Als Solisten hatte man Käthe Höhnel vom Theater der Stadt Straßburg gewonnen. Ausgestattet mit einem geschulten, zart angelegten und doch tragfähigen Stimmorgan gab die Sänglerin der Mozartarie aus der »Entführung«, »Welcher Kummer herrscht in meiner Seele« sowie der Konzertarie

Obergebietsführer Kemper zur „Woche der schaffenden Jugend“

Jugend-Betriebsappell in Straßburg — „Das zwanzigste Jahrhundert wird das Jahrhundert unserer Jugend und ihres Sieges sein!“

Wie überall im Großdeutschen Reich, so findet sich in diesen Tagen auch im Elsaß die Jugend in Betriebsappellen zusammen, um die Parolen entgegenzunehmen, die sie als junge Soldaten der Arbeit ebenso braucht, wie ihre Kameraden vor dem Feind. Solche Betriebsappelle gestalten sich auch für jeden älteren Arbeiter zu einem herzerfrischenden Jungborn, und man könnte es nur jedem der ewig Gestrigen wünschen, daß ihm Gelegenheit geboten würde, an einem solchen Appell unserer schaffenden Jugend einmal teilzunehmen. Wenn er noch nicht aller besseren Erkenntnisfähigkeit bar ist, würde er erkennen, wie die Zeit über ihn lächelnd hinwegschreitet, weil er abseits von dem frisch pulsierenden jungen Leben und Geschehen unserer Gegenwart steht und immer noch mit dem Maß mißt, das schon längst nur noch für seine eigene Unzulänglichkeit ausreicht...

Fanfarenzug, der Spielmanszug und der frische Pimpfenchor wetteiferten, um dem Appell die Weihe einer erhebenden Stunde zu geben, und so schlugen denn wohl auch aller Herzen höher, und das frohe begeisterte Aufblitzen der Augen der jugendlichen Arbeiter bewies, daß die Worte des Obergebietsführers aufnahmebereite Seelen finden würden. Wer da beispielsweise von dem wunderbaren Schwung des Ansingchors »Jungs, packt an!« nicht mitgerissen wurde, dem ist ein Fach nicht zu helfen, er hat jeglichen Auftrieb verloren und verdient nicht einmal mehr Mitleid. Auch die gemeinsamen Gesänge aus den vielen hundert jungen Kehlen taten das ihre, um eine Hochstimmung zu erzeugen, wie sie eben nur die Jugend kennt.

Der Obergebietsführer streifte in seinen Ausführungen den harten Kampf, der vor 1933 um die Eroberung der Betriebe in Deutschland geführt werden mußte. Jetzt gehen wir wieder dieselbe Straße, die die Nationalsozialisten damals gegangen sind. Wir wenden uns an das Herz der Jugend, denn wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Deshalb wendet sich unser Kampf an die Jugend, nicht an die versunkene Welt der »Bourgeois« oder die der jüdenhörigen Kapitalisten. Wir kämpfen unter dem Geleitwort des Führers: »Vergesse nie, woher wir gekommen sind, denn wenn wir das vergessen, dann sind wir nichts mehr!« So wendet sich der Nationalsozialismus immer wieder und wieder an die Herzen der Arbeiter der Stirn und der Faust, insbesondere aber an die Jugend. Dieses große Weitergehen im Grunde genommen unter denselben Gesetzen wie der Kampf um die Macht in Deutschland: es wird in diesem Kriege eine ganz neue Welt geboren, die nur die Jugend und die Alten, die ihre Herzen im Kampf jung erhielten, begreifen können.

Vom ersten Tag unseres Kampfes um die Macht haben wir die Jugend mobil gemacht, und der Kampf war in dem Augenblick entschieden, als die Hakenkreuzfahne über allen Werken wehte, in denen die Jugend beschäftigt wurde. Jetzt schafft in Deutschlands Werkstätten wieder die Jugend begeistert mit uns. Wir glauben deshalb fest daran, daß in diesem Kriege nicht der internationale Kapitalismus siegt, sondern die jungen Nationen. Unser Volk ist nicht mehr das Volk von 1918, daran vermögen alle Weissagungen der Engländer und — anderer Neumalklugen nichts ändern. Damals hatte wir nicht die Führung von heute! 1918 standen an den Fronten Soldaten, die keine Waffen hatten, weil in der Heimat gestreikt wurde, weil Juden unser Volk aufhetzten. Heute wird bei unseren Feinden

gestreikt. In Deutschland ist die Judenfrage entschieden — nicht aber bei unseren Feinden! So deutet denn alles darauf hin, daß uns der Sieg nicht mehr entrisen werden kann. In diesem Zeichen wird das zwanzigste Jahrhundert der Jugend und ihrem Sieg gehören! Das waren etwa die Ausführungen des Obergebietsführers, dem alle mit heißen Herzen und heißen Sinnen zugehört hatten. Und so waren die begeistert zum Schluß gesungenen Lieder der Nation als ein Gelöbnis zu werten, alles einzusetzen, damit die Jugend einst vor sich selbst, vor den Kämpfern der Front und vor der Geschichte bestehen kann. Sib.

Albrecht Schönhals in Straßburg

In den »Meisterabenden froher Unterhaltung«, die der Filmschauspieler Albrecht Schönhals am 4. und 5. Juli, um 19.30 Uhr, im Sängersaal gestaltet, und in dem er über heitere, besinnliche und ernste Dichtung sprechen wird, wirken mit: das Tanzpaar Liselotte Köster, die Meistertänzerin des Deutschen Opernhaus, Berlin, und Jockel Stahl, der 1. Solotänzer des Deutschen Opernhaus, Berlin. Sie werden in den Schönhals-Abenden eine Auswahl ihrer schönsten Tänze aus dieser Wintertournee zeigen. Anneliese Born von den Kammermusiken Hamburg und München singt ihre heiteren Lieder, begleitet von Albrecht Schönhals am Flügel, Trudel Steinecker bringt Operetten- und Tonfilmmelodien zu Gehör, und das Mannheimer Streichquartett, bestehend aus den Kammermusikern Paul Arndt, Herbert Sabac-Elcher, Heinrich Wallenstein und Dr. Ludwig Behr wird fünf Volkslieder in Streichquartettbearbeitung und einige weitere meisterliche Stücke zu Gehör bringen. Die solistische Begleitung liegt in den Händen der Pianistin Maria Kalamarian. Vorverkauf im Musikhaus A. Vogelweith, Straßburg, Spießgasse 19, sowie im Zigarrengeschäft Morgen, Kießstraße 11.

Sässolsheim

ds. Versammlung. Letztthin hielt die Spar- und Darlehnskasse ihre Mitgliederversammlung ab. Ein Revisionsbeamter gab die Jahresbilanz bekannt und betonte, daß ein zufriedenstellendes Kassenergebnis verzeichnet werden kann. Er teilte weiter mit, daß für die Kartoffelerntezeit eine Kartoffeldampfkolonie angeschafft wurde, die allen Mitgliedern der Kasse zur Verfügung steht. Weiter wurde die Anschaffung einer Dillmaschine angeregt und besprochen.

ds. Unfall. Dieser Tage blieb der Landwirt Emil Leibrich bei der Arbeit auf der Wiese an einem Pfahl hängen und stürzte so ungeschickt zu Boden, daß er sich den Achselknochen brach.

Wolfshheim

th. Neue Feuerspritze. Unlängst erhielt die Gemeinde eine Ersatzkraftspritze mit dem erforderlichen Schlauchmaterial.

th. Heuernte. Nun sind die Scheunen wieder mit Heu gefüllt, die Heuernte ist bereits beendet. Sie ist dieses Jahr besonders gut ausgefallen.

th. Filmvorführung. Und wieder wird der Filmwagen zu uns kommen! Am Dienstag, 6. Juli, sehen wir um 20.30 Uhr den Film »Die Entlassung«.

Holzheim

al. Abschluß der Spinnstoff- und Schuhsammlung. Die Spinnstoff- und Schuhsammlung ist abgeschlossen. Das Gesamtergebnis war recht zufriedenstellend. Nun wird die Bevölkerung aufgerufen, den Altguttag bereit zu halten. Er wird auf Wunsch abgeholt, kann aber auch auf dem Bürgermeisteramt abgegeben werden.

al. Arbeit in der Landwirtschaft. Nun ist die Heuernte fast eingebracht. Und schon geht es ans Rapsmähen. Um so wenig wie möglich Verlust dabei zu haben, unsere Landwirte schon früh morgens hinaus, da in der Morgenfrühe die Körner nicht so leicht ausfallen, wie in der Sonne.

al. Todesfall. Im Alter von 68 Jahren starb der allgemein geschätzte Schmiedemeister Alois Dickel.

al. R.L.B.-Appell. Heute Mittwoch findet im Lokal »Zum Adler« der monatliche Dienstappell der Amtsträger des R.L.B. statt. Gemeindegroßgruppenleiter Winter wird diesem Appell beiwohnen. Alle Amtsträger haben zu erscheinen. Der Bürgermeister, der Ortsgruppenleiter und der Ortsgruppenstab werden anwesend sein. Beginn 21 Uhr.

Brumat

gh. Sterbefall. Nach langer Krankheit verstarb im Alter von fast 51 Jahren Frau Maria Wengert.

gh. Ausbildung der Laienhelferinnen. Dieser Tage fand in der hiesigen Luftschutzschule ein Lehrgang für Laienhelferinnen statt, die vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführt wurde. Besonders für das Anlegen von Verbänden zeigten die Lehrgangsteilnehmerinnen großes Interesse und Geschicklichkeit.

Das Elsaß ist keine „Insel der Steuerseligkeit“

Eine Vortragsfolge der Gauwirtschaftskammer Oberrhein im Sängersaal

Mit der Einführung des Reichsbewertungsgesetzes und der Vermögenssteuer im Elsaß sind bei den Steuerpflichtigen, vor allem bei den Gewerbetreibenden, Zweifelsfragen über die Ermittlung des Einheitswertes und die Veranlagung der Vermögenssteuer entstanden. Die Gauwirtschaftskammer Oberrhein hat deshalb eine aufklärende Vortragsreihe in Straßburg und Mülhausen durchgeführt.

Trände eingeleitet, der darauf hinwies, daß das Interesse, das die Vortragsfolge gefunden habe, begreiflich erscheine, angesichts des Umstandes, daß das Elsaß eingebaut werden muß in die steuerpflichtigen Aufgaben des Reiches. Die elsassische Wirtschaft wurde mit großer Schonung behandelt, aber es konnte natürlich nicht daran gedacht werden, im Elsaß eine »Insel der Steuerseligkeit« zu schaffen. Seit 1940 waren kapitalmäßige Schwierigkeiten aufgetreten, die erst behoben werden mußten. Man wollte haben, daß die Betriebe sozusagen »Fett ansetzen«.

ren eingetretten ist an Konsolidierung, natürlich nicht so behandelt werden, daß wieder verloren geht, was gewonnen wurde, aber es mußte darauf gesehen werden, daß die Steuern im Elsaß nicht nur rechtlich, sondern auch der Höhe nach eine Angleichung an das Reich erfahren. Die Bestimmungen des Bewertungsgesetzes sind ein recht schwieriges, aber auch sehr wichtiges Gebiet, weil ein ganzer Komplex von Steuern darauf aufgebaut ist. Es konnte festgestellt werden, daß gerade die elsassischen Gewerbetreibenden vielfach nicht genau über die einschlägigen Bestimmungen informiert sind, und die Gauwirtschaftskammer hat sich daher entschlossen, diese Vortragsfolge durchzuführen, die für die Beteiligten hoffentlich recht fruchtbar sein wird.

Die Finanzämter des Elsaß haben bereits zur Ermittlung des Einheitswertes und zur Festsetzung der Vermögenssteuer Fragebogen herausgegeben, die zum Teil schon ausgefüllt und eingereicht wurden. Es erwies sich dabei, daß die Steuerpflichtigen auf Schwierigkeiten stießen. Diese traten hauptsächlich bei der Bewertung des gewerblich genutzten Grundbesitzes in Erscheinung.

Im Rahmen der Vortragsfolge sprachen gestern im Horst-Wessel-Saal des Sängersaals Ministerialrat Dr. B. u. n. d., beim Chef der Zivilverwaltung — Finanz- und Wirtschaftsabteilung — über steuerliche Wertermittlung im allgemeinen und Bewertung nach dem Reichsbewertungsgesetz im besonderen, Oberregierungsrat Dr. Berger, Sachbearbeiter für Einheitsbewertung und Vermögenssteuer beim Oberfinanzpräsidenten Baden über Einzelheiten der Einheitsbewertung, und Architekt Riß im Anschluß daran über technische Einzelheiten der Einheitsbewertung der verschiedenen Vermögensarten nach den jetzt auch im Elsaß gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

Im Anschluß daran wurden die Referate gehalten und den Zuhörern Gelegenheit geboten, Aufklärung in verschiedenen Zweifelsfällen zu erhalten.

Abschluß der „Elsässischen Konzertdirektion“

Die „Elsässische Konzertdirektion“ Johann Vogelweith in Straßburg hat soeben ihre letzte Veranstaltung für die Spielzeit 1942/43 abgeschlossen. Insgesamt fanden — in Straßburg und Mülhausen — 31 Veranstaltungen statt, die eine Gesamtzahl von 28 586 Besuchern aufzuweisen hatten, gewiß ein erfreuliches Ergebnis für die „Elsässische Konzertdirektion“, die mit Erfolg bemüht ist, deutscher Kunst und deutschen Künstlern den Boden zu bereiten im Elsaß.

Neues Schrifttum

„Das Eyländ“. Ein freudreicher Jahresring von Elisabeth Terhorst, im Staufen-Verlag zu Köln a. Rh. — Eine beschauliche Geschichte, die Elisabeth Terhorst als freudreicher Jahresring geschrieben hat. Es ist die Geschichte einer auf einem »Eyländ« sesshaften niederhiesigen Familie, deren Leben sich — fernab vom Krieg und lange vor ihm — in freudreichen Jahresringen abrollt, ein Leben voller Harmonie und ohne Schwierigkeiten. Originell ist, daß die Verfasserin die zwölf Kapitel ihres Buches den zwölf Monaten des Jahres unterordnet und

Stuttgart erwarb bedeutsame Japansammlung

Die Stadt Stuttgart erwarb die bedeutsame Japansammlung des aus Bietigheim (Württemberg) gebürtigen Geheimrats Dr. Erwin von Bälz, der beinahe dreißig Jahre dem Lehrkörper der Universität Tokio angehörte und Leibartz der kaiserlichen Familie war. Die Sammlung umfaßt über tausend Holzschnitte, Oel- und Tuschenbilder, Aquarelle, Skizzenbücher, kostbare Brokatgewänder, Stickerien, Wandschirme, zahlreiche Lackkassetten mit Geschenken des japanischen Herrscherhauses, Porzellan, Puppen, Buddhafiguren, Tanzmasken, Perrücken, alte Bücher, dreißig Samuraiwaffen, Rittersrüstungen und japanisches Spielzeug.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 30. Juni: Reichsprogramm: 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 12.45—14 Uhr: Schlölkonzert aus Hannover. 14.15—14.45 Uhr: Das deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester. 16—17 Uhr: Neuehrliche Unterhaltung mit Otto Dobrindt. 18.30—19 Uhr: Der Zeitpiegel. 19—19.15 Uhr: Vizeadmiral-Litzow: Seekrieg und Seemacht. 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. 20.15—21 Uhr: Durch die Heimat. 21—22 Uhr: Eine bunte Stunde. Deutschlandssender: 11.30—12 Uhr: Ueber Land und Meer. 17.15—18.30 Uhr: Von Haendel bis Griener (Sinfonische Musik). 20.15—21 Uhr: Bläser-Kammermusik. 21—22 Uhr: Auslese schöner Schallplatten.

Familien-Anzeigen

Die glückl. Geburt ihres Sohnes Alfred Paul geben bekannt...

Die Deutsche Arbeitsfront, Gauwahlkreis Baden, betrauert das Ableben...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Johann Herrmann nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige...

August Luck

Gott der Allmächtige hat meinen lieben Gatten...

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung...

M. u. D.-Fahrrad

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

gut erb., zu verkaufen, Leder, od. gold. Leder...

Biete braune Damensportschuhe

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

1 A. weiße D.-Schuhe, Gr. 40, geg. 1 P. guter...

Theater Straßburg

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

Das untere Haus, Ende 21.30 Uhr...

SCHUHHAUS Alfred MAHLER

STRASSBURG Kinderspielplatz beim Hohen Steg

Bezugschneifreie Klepperle

Verteilung von Konsumwein

Weinhandlung A. Richert

Neueintragung in die Weinkundenliste

Georg Lauck Am Karl-Roos-Platz

Neueintragung in die Weinkundenliste

Zu den Büten Spezialis. für Weine u. Spirituosen

Einmal-Lelophon

Kraftfahrzeuge Autos, LKW u. PKW

Verloren Brieftasche mit Inhalt

Hausfrauen-Rat Obst muß nach dem Waschen...

Gefunden Fahrraddrähten gefunden

Auswärtigen Anzeigen Kreis Hagenau

SCHRAUBEN in blank gedrehter, blank gepreßter...

H. K. WESTENDORF DUSSELDORF 57